

Jahresbericht

2004

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Ruhr e.V.



Liebe Samariterinnen, liebe Samariter,
sehr geehrte Damen und Herren,

2004 hat viele, große und kleine Veränderungen für den ASB-Ruhr gebracht. Diese Veränderungen, ihre Auswirkungen auf die künftige Struktur/Arbeit des Vereins und natürlich einige interessante Zahlen und Fakten wird der vorliegende Jahresbericht aufweisen. Der Bericht wird auf den Mitgliederversammlungen verteilt und steht gleichzeitig als PDF im Internet zum Download zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie ihn auch über die ASB-Zentrale erhalten.

Jeweils im Vierjahreszeitraum, immer im Jahr der Landes-/Bundeskongresse erscheint dann ein zusätzlicher, umfangreicher Bericht zum abgelaufenen Vierjahreszeitraum. Erstmals also im Jahr 2006, für den Zeitraum 2002 - 2005. Dieser Bericht wird, wie gewohnt, ausführlich alle Bereiche des Regionalverbandes beleuchten.

Nachfolgend finden Sie:

- ▶ Eine Kurzübersicht der wichtigsten Ereignisse
- ▶ Genauere Information zu Ereignissen des Jahres (nach Datum)
- ▶ Zahlen/Daten (Bilanz, Personal- und Mitgliederentwicklung)
- ▶ Das besondere Projekt

Wir wünschen bei der Lektüre viel Spaß und bedanken uns zugleich für all die aktive und fördernde Unterstützung im Jahr 2004

Christof Haering
Vorsitzender

Dirk Heidenblut
Geschäftsführer



Die Ereignisse 2004 im Überblick:

Die Finanzierung BEWO wird umgestellt!	Statt der bisherigen festen Förderung des Betreuten-Wohnens (je 12 Bewohner eine Personalstelle), erfolgt jetzt eine Fachleistungsstundenabrechnung. Für alle bisherigen und neuen Betreuten müssen komplexe Hilfepläne erstellt werden, danach erfolgt eine Beantragung der nötigen Stunden. Der besondere Vorteil für die Betreuten, die bisherige Deckelung entfällt, jetzt können all diejenigen, die einen bedarf haben, diesen auch beantragen.
Rettung startet Qualitätsmanagementoffensive!	Als zweiter Bereich nach dem Wohnheim startet der Rettungsdienst in ein Zertifizierungsverfahren. Unterstützt vom TÜV werden die erforderlichen Schritte abgestimmt. Die Zertifizierung selbst soll Anfang 2005 erfolgen.
Stiftung endgültig eingerichtet!	Nach langer Vorbereitung konnte die Stiftung des ASB-Ruhr in 2004 auch der Öffentlichkeit präsentiert werden. Besonders erfreulich, mit dem ehemaligen Oberbürgermeister der Stadt Essen, Peter Reuschenbach, dem Chefredakteur der WAZ, Uwe Knüpfer, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der Messe Essen, Dr. Joachim Henneke und der Essener-AIDA, Florence Kasumba, hat sich ein erstklassig besetzter Stiftungsbeirat konstituiert.
ASJ richtet Bundesjugendwettbewerb 2006 aus.	Nach einer ausführlichen Präsentation der Ruhr-ASJler hat sich die Bundesjugend in 2004 festgelegt, der Bundesjugendwettbewerb 2006 wird im Gebiet des Regionalverbandes stattfinden.
Schulsanitätsdienst gestartet!	Mit der Bertha-Krupp Realschule wurde im September die erste Kooperation im Schulsanitätsdienst eingegangen. Mehr als 50 Schülerinnen und Schüler bekundeten Interesse an der Mitarbeit.
Wasserretter beim ASB-Ruhr	Eine neue Gruppe ist seit dem Oktober 2004 im Aufbau: Die Wasserretter. Nach dem Vorbild der Samariter in Mettmann soll eine qualifizierte neue Teileinheit im KatS entstehen.
KoKoBe eröffnet!	Die neue Kontakt-/Koordinierungs- und Beratungsstelle für geistig Behinderte wurde gemeinsam mit dem Integrationsmodell im Oktober 2004 im Haus der Begegnung am Webermarkt eröffnet.
Versteigerungsaktion zugunsten der Stiftung	Der Stadtspiegel Essen hat seine Weihnachtsaktion 2004 der Samariter-an-der-Ruhr Stiftung gewidmet. Prominente, wie Minister Schartau, Udo Jürgens, Sandy, Dr.Stratmann....spendeten persönliche Gegenstände und diese wurden vom Stadtspiegel zugunsten der Stiftung versteigert. Mehr als 2.000,- € kamen so zusammen.
Fluthilfe beginnt!	Das sicher schrecklichste Ereignis des Jahres 2004 machte natürlich auch vor dem ASB-Ruhr nicht halt. Aktiv wurde zum Jahresende und bis ins Jahr 2005 hinein, die Fluthilfeaktion des Bundesverbandes durch Spendenaufrufe und Sammlungen unterstützt.



Das Jahr im Überblick!

Der Januar bedeutete für die Mitarbeiter/innen des Bereichs **BEWO** noch viel zusätzliche Arbeit. Aufgrund der Umstellung der Finanzierung galt es, in Fortsetzung der bereits Ende 2003 begonnenen Aktivitäten, die Hilfepläne für immerhin mehr als 50 „alte“ Betreute zu erstellen und zur Genehmigung einzureichen.

Der erste umfassende Workshop zum Bereich **Rettungsdienst** wurde im Februar in Küstelberg (Sauerland) durchgeführt. An zwei Tagen sollten Grundsätze für die künftige Arbeit im Bereich herausgearbeitet und neue Vorgehensweisen abgestimmt werden. Mehr als 15 Mitarbeiter/innen nahmen, neben Vertretern von Vorstand und Geschäftsführung, daran teil. Besonders erfreulich war in diesem Monat die Entscheidung der Alfred und Friedrich Alfred Krupp Stiftung das FSJ-Projekt des Regionalverbandes mit fünf zusätzlichen Stellen zu fördern.

Im März erfolgte der Startschuss zur wohl größten Umstellung/Herausforderung im Bereich der **Verwaltung**. Nach mehr als 5 Jahren musste das Personalprogramm den gewachsenen Anforderungen und den Veränderungen im Personalwesen angepasst werden. Dabei entschied sich der Vorstand letztlich für einen kompletten Programmwechsel. Nach Auswahl des erforderlichen Programms, das im Anschluss an Termine auf der CeBIT im Haus Harkortstr. vorgestellt wurde, erfolgte bis Oktober die Schulung und Einrichtung und, nach Probelauf im November schließlich mit dem Monat Dezember die Umstellung. Ende März erschien erstmalig die eigene Mitgliederzeitung des ASB-Ruhr, der Ruhr-Samariter.

Eine Premiere feierte die **ASJ** im April. Die erste selbst organisierte Jugendgruppenleiterschulung wurde durchgeführt. Mit Themen rund um Methodik/Didaktik, Gruppenpädagogik, Freizeitplanung, Recht in der Jugendarbeit und als besonderem Höhepunkt einem spielpädagogischen Praxisteil, fand die fünftägige Veranstaltung bei den angehenden Gruppenleiter/innen großen Anklang. Sie soll jetzt jährlich wiederholt werden.

Nach der Umstellung des **Jugendhauses Harkortstr.** in eine Einrichtung für 6 bis 14jährige sollte durch eine Kooperation mit der nahe gelegenen Diergardschule 2004 eine Zusammenarbeit im Bereich offene Ganztagsgrundschule entwickelt werden. Gespräche mit dem Schulleiter im Mai 2004, denen bereits Planungen in 2003 voran gegangen waren, waren noch recht positiv, leider konnte die Schule nicht am Programm teilnehmen, somit zerschlug sich dieses Vorhaben zum Herbst 2004.

Nach vielen vorbereitenden Arbeiten fand im Juni 2004 das erste Treffen der neuen Trägergemeinschaft für die Kontaktstellen im Bereich GB statt. Dank einer Spende aus den Erträgen der Freibettenstiftung konnte zudem das Projekt U30 im **Sozial-Psychiatrischen-Zentrum** verstärkt umgesetzt werden. Bei dem Projekt werden gezielt Angebote für psychisch Erkrankte unterhalb von 30 Jahren gemacht, da sich diese durch die bisherige Struktur der Kontaktstellen nur wenig angesprochen fühlen.

Der Vorstand entschied sich im Juli die Zahl der Ausbildungsstellen von 1 auf 3 zu erhöhen, da die Situation auf dem Ausbildungsmarkt weiterhin angespannt war. Gleichzeitig wurden zwei zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten im **Rettungsdienst** geschaffen. Erstmals können junge Menschen die Ausbildung zum Rettungsassistenten/zur Rettungsassistentin praktisch wie eine dreijährige Ausbildung absolvieren. Gleichzeitig startete im Bereich auch das Qualitätsmanagement. Ende Juli fand das erste Kursleitertreffen **SamNett** statt, das ab da zur monatlichen Einrichtung wurde. Bei inzwischen mehr als 25 Kursleitern/innen ein dringende Notwendigkeit.



Mit der Vorstellung der **Samariter-an-der-Ruhr Stiftung** und deren neuen Beirats startete der August. Die presse, der WDR und Radio Essen berichteten ausführlich. Noch Ende August präsentierte sich die Stiftung erneut, Florence Kasumba, Beiratsmitglied (AIDA-Hauptdarstellerin), besuchte mit einem Krankenwagen zum Anfassen die **Kita Bärenhöhle** und zeigte so, was die Stiftung künftig fördern will. Mit der Sparda-Bank Essen wurde eine Kooperation im Bereich Online-Banking Kurse für die Generation 50+ besprochen, die im Rahmen von **SamNett** im 4.Quartal starten sollte.



Schulsanitätsdienst, das beherrschende Thema im September. Die Kooperation mit der Bertha-Krupp Realschule sprengte alle Erwartungen. Fast 50 Schüler/Schülerinnen meldeten sich freiwillig für die Lehrgänge und nahmen auch am Auftaktseminar des **Ausbildungs-/Sanitätsbereichs** teil. In der **Kita** wurde der neue Elternrat gewählt und mit einem an die Wahl anschließenden gemütlichen Beisammensein gleich Willkommen geheißen.

Ein, zumindest seit langer Zeit, neues Thema beschäftigte den ASB-Ruhr im Oktober und führte schließlich zum Entscheid über den Aufbau einer neuen Einsatzgruppe: die **Wasserrettung**. Den eigentlichen Startschuss wird es wohl erst zum Jahresbeginn 2005 geben, bis zum Jahresende begeisterte sich aber schon eine Gruppe von 10 Helferinnen und Helfern für das Vorhaben. Erste Kontakte zur Wasserrettung in Hamburg und Mettmann wurden noch 2004 geknüpft. Im Oktober wurde auch die gemeinsam mit dem Integrationsmodell betriebene **Kontakt-/Koordinierungs- und Beratungsstelle (KoKoBe)** für geistig Behinderte eröffnet.

Auf der Mode-Heim-Handwerk Messe stellte sich erneut der Bereich **Rettung, Hausnotruf und Ausbildung** im November vor. Alleine über 1.000 Lose der gemeinsamen Lotterie der Wohlfahrtsverbände, die an dem Stand verkauft wurden, zeigen, wie hoch das Besucherinteresse war. Beim traditionellen Tag der offenen Tür konnte die **Tagesstätte** wieder viele Besucher begrüßen und zugleich interessante Informationen über die eigene Arbeit und die Projekte, wie etwa das Buchbinden, weitergeben.

Die Ereignisse zum Jahresende waren für den Regionalverband sehr positiv, etwa die tolle Versteigerung des Stadtspiegels Essen/Bottrop und Mülheim zugunsten der **Samariter-an-der-Ruhr Stiftung**, oder die Entscheidung für eine neue Geschäftsstelle in der Richterstr.20-22. International allerdings wurde mit der Flutwelle in Südostasien die größte Katastrophe aller Zeiten ausgelöst. Mehr als 200.000 Menschen verloren ihr Leben, unendlich viele wurden obdachlos, verletzt und/oder mittellos. Eine ungeheure Spendenwelle erfasste auch Deutschland, der ASB-Ruhr unterstützte diese zugunsten der Aktivitäten des ASB-Bundesverbandes in Sri Lanka. 2005 werden dazu noch viele weitere Anstrengungen erfolgen.

12 Monate mit vielen Ereignissen, von denen nur einige wenige hier aufgeführt werden konnten, insgesamt ein sehr erfolgreiches ASB-Jahr!

Zahlen/Daten

Mitgliederentwicklung:

Zum Jahresende ist die Mitgliederzahl des Regionalverbandes knapp unter die Grenze von 14.000 gesunken. Ralph Steiner – stellvertretender Vorsitzender - und Dirk Heidenblut – Geschäftsführer -,



konnten für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt werden.

Personal:

Im monatlichen Mittel waren rund 138 hauptamtlich Beschäftigte beim Regionalverband tätig. dabei wurden nahezu alle Formen von Teilzeitarbeit angeboten. Der Regionalverband hat 5 Ausbildungsstellen im Bürobereich. Darüber hinaus wurden diverse Stellen im Anerkennungsjahr (Erzieher, Sozialpädagogen) und, nach Genehmigung der Lehrrettungswache erstmals auch Stellen im Anerkennungsjahr Rettungsassistenten, sowie zwei Ausbildungsplätze im Rettungsdienst angeboten. Knapp 45 Zivildienstleistende und 12 FSJler waren eingesetzt. Die Zahl der aktiven Ehrenamtlichen blieb konstant bei rund 300.

Bereiche:

Mehr als 1600 Ausbildungen im Bereich Erste-Hilfe/Kindernotfallkurse, über 11000 Kranken- und Rettungstransporte, über 750 Teilnehmerinnen im Hausnotruf, über 1.000 Teilnehmer in SamNett-Computerkursen, und 15 neue Plätze im Bereich BEWO, das sind die wesentlichen Zahlen 2004.

Bilanz:

Der bilanzielle Jahresüberschuss betrug rund 74.000,- €. Mit einer Bilanzsumme von 4,3 Mill. € schloss das Jahr ab. Wie jedes Jahr fand eine ausführliche Prüfung durch einen externen Wirtschaftsprüfer statt, der ein uneingeschränktes Testat erteilte.

Die sog. freien Mittel (Spenden und Beiträge) wurden etwa zum Drittel in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt, darüber hinaus wurden daraus der Katastrophenschutz, Beratungsprojekte für die Seniorenarbeit, der Schulsanitätsdienst, der Bereich FSJ und die Kontaktstelle für psychisch Behinderte unterstützt.
